Nebraska Staats-Anzeiger.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $2.50 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Rousseau-Insel im Thiergarten blickt in diesem Jahre auf ihr 100jähriges Bestehen zurück. Sie gehört zu den Anlagen, welche im Jahre 1792 unter des jüngeren Sello Leitung in der damals noch unzugänglichen, die volle Vegetation eines Sumpfes aufzeigenden Waldpartie entstanden. — Die Universität Berlin hat jetzt die meisten Lehrer, nämlich 356, während Wien nur 320 hat. Berlin hat auch die meisten außerordentlichen Professoren, nämlich 87; es ist überhaupt die einzige Universität, wo die Zahl der außerordentlichen Professoren die der ordentlichen übersteigt. — Im Lessing-Theater ist vor Kurzem ein neues Stück, das vieraktige Schauspiel „Morphium" von Max Stempel, in Scene gegangen. Die Wirkung des Stückes auf das Publikum war eine so peinliche, daß gegen Ende des vierten Aktes aus den Reihen der Zuschauer vielfach der Ruf nach dem Schlusse laut wurde.

Schönfließ. Einem Vorzug, dessen sich bisher unser Städtchen erfreute, der Freiheit von Gemeindeabgaben, wurde durch Beschluß der letzten Stadtverordneten-Versammlung ein Ende bereitet. Jetzt werden hier auch Kommunalsteuern erhoben, zunächst freilich nur zu einem niedrigen Prozentsatze.

Spandau. Der Betrieb der Armee-Konservenfabrik wird in diesem Herbst bestimmt eröffnet; es werden etwa 500 Personen in derselben beschäftigt. Die Fabrik erhält ihre eigene Gasanstalt.

Provinz Hannover.

Bücken. Um's Haar abgeblutet wäre der Bäckermeister und Gastwirth H. hierselbst. Als derselbe zu Bett ging, sprang ihm, ohne daß er es merkte, eine Krampfader. Zum Glück erschienen bald seine Söhne und verbanden nun die zersprungene Ader.

Göttingen. Der Putzer Rinke aus Ellerbeck hat sich in einem Wasserbehälter auf dem Göttinger Bahnhof ertränkt, wahrscheinlich aus Mißmuth darüber, daß seine Frau wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Kürzlich waren mehrere Artilleristen von Waldau mit einem Düngerwagen auf eine Wiese gefahren, als an einer kleinen Erderhöhung plötzlich ein Pferd des Gespannes bis an den Leib im Erdboden verschwand, und zwar in einer Höhle. Drei Leute sprangen aus derselben heraus, einer derselben wurde eingeholt, die beiden anderen entkamen.

Frankfurt a. M. Die hiesigen „Kneippianer" haben behufs Anlage eines Kurplatzes von der Stadt ein etwa zwei Morgen umfassendes Stück Land gepachtet und beschlossen, auf demselben mehrere für Erwachsene und Kinder bestimmte Turn- und Spiel-Plätze, welche unter Aufsicht von Turnlehrern gestellt werden, ferner eine große Rasenfläche zum Barfußlaufen, eine Wandelbahn, Räume zur Verabreichung von Wasser-Güssen (nach Kneipp), sowie von Sonnen- und Luft-Bädern (nach Rückli) herrichten zu lassen.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Sparkassen-Kalkulator Heldt hat eine Reihe von Urkundenfälschungen dadurch begangen, daß er Sparkassenbücher mit fünf oder sechs Mark Einzahlung durch Einschiebung einiger Nullen in höhere Beträge umwandelte, und hat die Bücher dann versetzt. Er wurde in Haft genommen und hat im Gefängniß bereits einen Selbstmordversuch gemacht, doch wurde derselbe vereitelt.

Stargard. Der Eigenthümer Mittelstädt wollte in Gemeinschaft des Arbeiters Mittelstädt einen Pfuhl entwässern. Zu diesem Zwecke zogen dieselben einen tiefen Graben. Beim Auswerfen desselben stürzte eine Schicht nach und verschüttete beide Arbeiter, den einen ganz und den anderen bis zur Brust. In Folge dessen letzterer dem ersten keine Hilfe leisten konnte. Da Niemand in der Nähe war, erstickte der Arbeiter Mittelstädt.

Provinz Posen.

Bromberg. Wie in Posen, so soll jetzt auch hier auf Anregung des Papstes Dr. Chorąszewski ein antisozialistischer Verein gebildet werden.

Kolmar. Während die von ihm verwaltete Kasse durch einen Kontroleur aus Schneidemühl revidirt wurde, entfernte sich der Stations-Assistent Mulke aus dem Bureau und suchte sich durch zwei Revolverschüsse zu tödten. Eine Kugel ging in die Stirn, die andere drang in die linke Brust; beide Verletzungen sind schwere. Aus welchem Grunde M. den Tod gesucht hat, ist unklar, da ein Manco in der Kasse nicht vorhanden ist.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Auf Anregung des deutschen Ingenieur-Vereins und in Folge einer Aufforderung der Minister wird unsere Stadt zur Weltausstellung in Chicago ein Modell des städtischen Elektrizitätswerkes und Zeichnungen von zwei hiesigen neuen Brücken einsenden. Die letzteren werden in den Fachzeitschriften oft als Muster der neuesten Brückenbaukunst lobend erwähnt.

Tilsit. Hier erschoß sich ein Dragoner. Die Kugel durchbohrte die Brust, ging dann durch die Zimmerdecke und verwundete im oberen Zimmer einen im Bette liegenden anderen Dragoner schwer an beiden Füßen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Gelegentlich seines letzten Besuches verlieh Kaiser Wilhelm dem hier garnisonirenden 1. Leibhusarenregiment schwarze Lanzenfahnen mit weißem Todtenkopf.

Thorn. Die Lage unserer Arbeiter ist traurig. Die größeren Festungsbauten sind beendet, es fehlt an lohnender Beschäftigung, und dabei sind die Lebensmittelpreise wieder sehr hoch. Die unverheiratheten Arbeiter verlassen unseren Ort und suchen anderweitig Beschäftigung, die durch Familien gebundenen bemühen sich vergebens um Beschäftigung. Auf ihre an den Herrn Minister des Innern gerichtete Bitte, die Straßenreinigung in der Stadt nicht durch Gefangene, sondern durch freie Arbeiter ausführen zu lassen, ist ein Bescheid bisher nicht ergangen, jetzt haben sich die Arbeiter in dieser Angelegenheit an den Kaiser gewandt.

Rheinprovinz.

Crefeld. Wegen einer Geburtsanzeige in der Zeitung, in welcher die Staatsanwaltschaft eine Gotteslästerung und Beschimpfung der christlichen Religion erblickte, wurde der hiesige Shlipsfabrikant Karl Welsch zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Werden. Aus dem hiesigen Zuchthause wurde dieser Tage der Arbeiter Heischeidt entlassen, den durch Spruch des Schwurgerichts zu Elberfeld vom September 1887 wegen eines schweren Sittlichkeitsattentats zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war. Der vorbestrafte Angeklagte hatte die That entschieden geleugnet, da aber die überfallene Frau ihn unter Eid als den Thäter bezeichnete, erfolgte die Verurtheilung. Jetzt ist durch Zeugenvernehmung sein Alibi nachgewiesen. Seit Januar 1888 hat er unschuldig im Zuchthause gesessen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das Aeltesten-Kollegium der freien Religionsgesellschaft hat den Beschluß gefaßt, die Gemeinde aufzulösen, weil sozialdemokratische Mitglieder darin die Mehrheit erhalten hatten.

Wittenberg. Die Selbstbewirthschaftung der Kasernen-Kantinen scheint sich bei dem hier garnisonirenden 20. Regiment nicht bewährt zu haben. Wenigstens haben das in der Schloßkaserne liegende 2. Bataillon und das in der Kavalleriekaserne liegende 3. Bataillon ihre Kantinen jetzt an Unternehmer verpachtet und dabei für die Kantine der mit drei Kompagnien belegten Schloßkaserne 3000 Mark, für die der mit fünf Kompagnien belegten Kavalleriekaserne 3100 Mark Pacht erzielt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Neulich feierten die Abiturienten des Johannis-Gymnasiums ihren Abschiedskommers mit Damen. Die elf Gastgeber hatten etwa 400 Theilnehmer und Theilnehmerinnen eingeladen. Für die Damen hielten die aufmerksamen „Mulis," die schon in studentischem „Wichs" die Honneurs machten, reiche Blumenspenden bereit. Was da erst die Herren Väter für die Universitätsstudien zahlen müssen!

Koberbrunn. In dem gräflich Dohna'schen Waldrevier befindet sich eine über 100 Morgen große Thalsenkung, die sich in Zwischenräumen von etwa 30 Jahren regelmäßig in einen See verwandelt. Augenblicklich ist nach Verlauf des gleichen Zeitraums wiederum diese Umwandlung eingetreten. Bereits die Hälfte der Fläche ist wieder mit Wasser bedeckt und die stetige Zunahme leicht wahrzunehmen. Der schöne Kiefernwuchs der Thalmulde gilt als verloren.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Ein blindes Brautpaar wurde kürzlich auf dem hiesigen Standesamte getraut.

Altona. Zur Weltausstellung in Chicago wird man sich von hier aus an das Hamburger Komite anschließen.

Kiel. Es ist nunmehr als feststehend anzunehmen, daß der Kieler Dampfer „Alarich," Kapitän C. Eggers, im atlantischen Ozean mit Mann und Maus untergegangen ist.

Provinz Westfalen.

Münster. Eine Diebesbande ist hier, sechs Köpfe stark, dingfest gemacht worden, nämlich zwei „Arbeiter," zwei „Train-Soldaten" und die „Bräute" der letzteren. Die Bande wurde ertappt, als sie eben aus der Kantine außer verschiedenen Eßwaaren eine größere Partie feiner Weine 2c. zum „Verlobungs"-Schmaus bei Seite brachte.

Halver. Einen plötzlichen Tod erlitt der Schlosser Schmidt. Demselben war beim Abendessen ein Stückchen Fleisch in die Luftröhre gerathen, welches sich nicht entfernen ließ. Als der Arzt ankam, war der 50jährige, robuste Mann bereits erstickt.

Sachsen.

Dresden. Das von Baumeister Ernst Noack aufgestellte Gerüst zum Markthallenbau enthält 30,000 laufende Meter bearbeitetes Holz, gleich vier Meilen. Längs der Eisenbahn gelegt, würde dies von Dresden bis Priestewitz, oder von Dresden bis Niederbobritzsch, oder von Dresden bis Wehlen reichen.

Freiberg. In dem Nachbarort Großhartmannsdorf hat die Ehefrau des Wirthschaftsgehilfen Emil Schmidt erst ihr im dritten Lebensjahre stehendes Söhnchen und dann sich selbst durch Erhängen entleibt. Die junge hübsche Frau, die erst 25 Jahre alt war, litt an Schwermuth.

Glauchau. Sämmtlichen Mitgliedern des zusammengebrochenen Kreditvereins ist eine erstmalige Rate von ... Mark auferlegt worden, wodurch ... Existenzen ruinirt werden. Natürlich können diese Summe Viele überhaupt nicht aufbringen, wodurch die Verwirrung und Verwickelung immer größer und schwieriger wird.

Lößnitz. In dem zu Niederaßaltar gehörigen Schieferbruche löste sich kürzlich eine größere Felswand ab und stürzte in die Tiefe, den daselbst befindlichen Besitzer des Bruches, Herrn Scheller, unter sich begrabend. Die am Unglücksort ebenfalls sich befindenden sechs Arbeiter, durch abbröckelndes Gestein auf die Gefahr aufmerksam geworden, konnten sich noch retten, während Herr Scheller, der dem Zurufe der Arbeiter nur einen Augenblick später Folge leisten wollte, verschüttet und jedenfalls sofort getödtet ward.

Pillnitz bei Dresden. Der berühmte 200jährige Kamelienbaum im Schloßgarten steht gegenwärtig in voller Blüthe. Er ist jetzt noch mit einem Brettergerüst umgeben, welches ihn jedes Jahr vor den Unbilden der Witterung schützt. Der Baum trägt jährlich etwa 40,000 Blüthen, hat eine Höhe von 7 Metern, einen Umfang von 13 Metern und stammt direkt aus Japan, von wo er 1739 nach Sachsen gebracht wurde. Drei andere gleiche Bäume gingen bald nach ihrer Ueberführung ein.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Die drei Auerhähne, welche der Kaiser bei Wasungen erlegt hat, werden vom Kürschner Kirschbaum dahier ausgestopft.

Greiz. Am ersten Pfingstfeiertage findet in unserer Stadt ein großes Posaunenchorfest der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine aus Gera und einem Theile des Königreichs Sachsen statt. Man erwartet dazu über 100 Mann.

Pößneck. Der hiesige Tischler Otto Greiner arbeitet für die Weltausstellung in Chicago an einer Nähschatulle, welche aus dem Eichenholz der im Jahre 1883 abgebrochenen Grundpfähle der von Mainz nach Kastell führenden Römerbrücke hergestellt ist.

Freie Städte.

Hamburg. Im Keller eines aus dem 16. Jahrhundert stammenden Hauses der Teichstraße wurde ein in das Fundament eingemauerter großer eiserner Geldschrank aufgefunden, welcher mit drei Schlössern und einer doppelten Thür versichert ist. Man hat den Schrank, der vermuthlich Geld und sonstige Werthsachen birgt, bis jetzt noch ungeöffnet gelassen, und die Verfügung darüber, was mit dem Fund geschehen soll, der Polizeibehörde anheimgestellt.

Bremen. Ein großartiges Petroleum-Unternehmen ist als Schlag gegen die Standard Oil Company im Werke. Es handelt sich um russisches Petroleum, das bekanntlich u. a. auch in großen Massen nach England exportirt wird. Die hiesigen Petroleumhändler sind durch die Amerikaner schwer geschädigt worden. Der Vertrieb des russischen Petroleums soll über ganz Deutschland vom hiesigen Markt aus besorgt werden. Die russischen Unternehmer lassen das Petroleum in Tankdampfern nach Bremerhaven kommen, wo auf dem Grundbesitz der Firma Schwoon & Co. große Tanks erbaut werden sollen. Wie verlautet, soll die Betriebsanstalt noch in diesem Jahre ihren Anfang nehmen.

Oldenburg.

Oldenburg. Die St. Johannis-Todten- und Schützengilde hierselbst ist die älteste des Landes und feiert am 23. und 24. Juni d. J. das Fest ihres 700jährigen Bestehens.

Mecklenburg.

Quassow. Der im Armenhause untergebrachte Wildwächter Keil wurde im Bett mit ausgerissener Gurgel gefunden; das Gesicht war stark angefressen und auch der Oberleib sehr übel zugerichtet. Neben ihm befand sich sein Hund, welcher sonst nie einen bösartigen Charakter gezeigt haben soll. Es heißt, daß der Hund den Wächter durch Bisse in die Kehle getödtet und dann aus Hunger angefressen habe.

Wismar. Die beiden hiesigen Fischer Just und Ahrens waren kürzlich mit ihrem Fischerboote zum Fange hinausgefahren. Der schon am Abend heftig wehende Wind wuchs in der Nacht zu gewaltiger Stärke und ein plötzlicher Windstoß warf das Boot um. Nur mit äußerster Anstrengung vermochten die beiden herausgeschleuderten Insassen dasselbe wieder zu erreichen. Nachdem sie ungefähr eine Stunde auf dem Boot herumgetrieben waren, wurde endlich von den Kameraden Rettung gebracht.

Braunschweig.

Schöningen. Der Herzog von Cumberland hat, wie die „Weser-Zeitung" meldet, einem hiesigen Tischlermeister, dem früheren Vorsitzenden des Welfenvereins, ein Geschenk von 20,000 Mark aus seiner Privatschatulle zur Anlage einer „Ernst-August-Straße" hierselbst gemacht.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der Schaftenwalker R., welcher vor mehreren Jahren schon einmal einen Selbstmordversuch gemacht hatte, erhängte sich vor Kurzem auf dem Erbbegräbniß seiner Eltern an einem Cypressenbaum.

Gaulsheim. Die hiesige Gemeinde hat die Stelle ihres Gemeinde-Aufsehers im Wege des Angebots an den Mindestfordernden vergeben. Das Amt war seither mit 500 Mark Jahresgehalt bezahlt, wurde aber nur für 300 Mark zur Bewerbung ausgeschrieben. Da sich sieben Bewerber fanden, so wurde zwischen diesen ein engerer Bewerb auf Mindestforderung anberaumt und es erzielt in der That der Bescheidenste unter diesen für 150 Mark Gehalt die Stelle.

Gernsheim. An hiesigem Platze wurde eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Rheinische Malzfabrik Gernsheim" mit einem Kapital von 500,000 Mark gegründet.

Mainz. Hier versuchte der Sekondelieutenant von Lucius vom 1. hessischen Husarenregiment Nr. 13, ein Sohn des ehemaligen preußischen Ministers der Landwirthschaft, auf der Promenade einen Polizisten zu erstechen, weil derselbe ihn denuncirt hatte, seinen Hund ohne Maulkorb frei umherlaufen zu lassen. Eine sich rasch ansammelnde Menschenmenge verhinderte die Ausführung des von dem Husarenlieutenant geplanten Attentats.

Bayern.

München. Der bayerische Kriegsminister hat über den Gebrauch der Schußwaffen durch die Wachtposten vor einiger Zeit eine neue Instruktion erlassen. Darnach darf ein Soldat auf Posten nur in dem Falle schießen, wenn ein gewaltsamer „Angriff" erfolgt oder „Gefahr für sein Leben" in Frage steht, in allen anderen Fällen ist den Posten das Schießen strengstens untersagt. — Die bayerische Staatsregierung entsendet zwei Professoren der Technischen Hochschule zur Weltausstellung in Chicago behufs Berichterstattung über die Fortschritte der Technik, Elektrotechnik u. s. w. — Einem hiesigen Arzte wurde neulich während Abhaltung der Sprechstunde unzweifelhaft von einem Besucher derselben ein brauner Ueberzieher entwendet, dessen Verlust dem Arzte deshalb sehr unangenehm ist, weil sich in den Taschen des Ueberziehers außer einem Thermometer die Patientenliste befand.

Vom Fichtelgebirge. In der Nacht zum 1. Mai ist während des Schneesturms in unseren Bergen bei Markt-Leutgast ein Handelsmann erfroren. Die gänzlich eingeschneite Leiche wurde von einem Postillon aufgefunden.

Grafenau. An einem der letzten Sonntage löste sich außerhalb Klingenbrunns vor dem Einschnitte eine große mit Steinen vermischte Erdschichte in dem Augenblick los, als die Lokomotive des Mittagszuges die Stelle passirte. Die Lokomotive wurde so bedeutend beschädigt, daß die Hilfsmaschine requirirt werden mußte, um mit dem Zuge, in welchem auch einige Wagen kleinere Beschädigungen erlitten, bis Zwiesel gelangen zu können. Von Personal und Passagieren wurde Niemand verletzt.

Landshut. Ein Mitglied des ehemaligen Theaterensembles hatte in einer der jüngsten Nächte des Guten zu viel gethan und suchte vergeblich sein Zimmer auf. Der Zufall wollte es, daß er an die Logenthüre des Theaters gelangte, wo zufälligerweise auch sein Schlüssel öffnete. In der Meinung, sein Lager zu besteigen, stürzte er über die Logenbrüstung in den Parterreraum hinab, woselbst er am frühen Morgen jammernd aufgefunden wurde. Er erlitt mehrere Kontusionen und Hautschürfungen und liegt derzeit im Krankenhause, froh, den lebensgefährlichen Sturz mit verhältnißmäßig heiler Haut überstanden zu haben. Eine Parterrebank hielt ihn nicht aus.

Miesbach. Nachdem am 1. Mai, des Juxes halber, drei täuschend nachgemachte Dynamitpatronen vor dem hiesigen Rathhause niedergelegt worden waren, ereignete sich eine Woche darauf ein reguläres Dynamitattentat. Vor dem Hause des Obersteigers Roßberger explodirte mitten in der Nacht eine Dynamitpatrone mit solcher Gewalt, daß der Thürstock eingedrückt, die äußere Haus- und innere Glasthüre, sowie mehrere Fenster zertrümmert wurden. Ueber den Verüber des Bubenstücks, das leicht von schlimmerer Wirkung hätte sein können, ist man noch im Ungewissen, doch hält man die That für einen Racheakt seitens eines Bergmannes, da Herr Roßberger zwar als ein gerechter aber auch als ein sehr strenger Vorgesetzter gilt.

Passau. Als Urheber mehrerer, auf der Maidult vorgekommener Taschendiebstähle sind zwei noch schulpflichtige Kinder ermittelt worden.

Schweinfurt. Neulich wurde in der Nähe des Bahnhofs Oberndorf-Schweinfurt der Wechselwärter Füglein von Arnstein schwer verletzt aufgefunden. Auf ihm lag schlafend und unverletzt sein sechsjähriges Söhnchen. Füglein hatte den Abend zuvor den letzten Zug nach Arnstein versäumt und war beim Nachhausegehen auf dem Bahndamm von dem Würzburger Zug erfaßt worden.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Nach dem Verwaltungsbericht der Versicherungsanstalt für die Pfalz ist die Zahl der Versicherungspflichtigen etwa 150,000.

Kirchheim a. E. Auf eine seltsame Art kam hier das Töchterchen des Landwirthes Knauder, welches dieses Jahr konfirmirt wurde, um's Leben. Das bedauernswerthe Mädchen machte einen Spaziergang nach Gaiberg. Die Stiefel des Mädchens scheinen zu eng und die schwarzen Strümpfe, die es trug, giftstoffhaltig gewesen zu sein, denn durch die erlittenen Hautabschürfungen an einem Fuß trat Blutvergiftung bei dem Mädchen ein, welcher dasselbe bald darauf erlag.

Landau. Bei der letzten Kirchweihe im Orte Knöringen hat sich ein Bursche erschossen, weil ihm seine Geliebte, mit der er einen kleinen Streit gehabt, das Tanzen mit ihr verweigerte.

Württemberg.

Stuttgart. Der Konsumverein Stuttgart hat einen Brodabschlag eintreten lassen, da der Mehlpreis bis zu fünf Mark für den Sack zurückging. Es sollen mit der Zeit die alten Preise wiederhergestellt werden, die Bäcker müssen natürlich jetzt auch nachfolgen. — In seiner letzten Sitzung hat der neugegründete Amerikaner-Klub beschlossen, künftighin jeden Samstag Abend im Restaurant Tierlamm eine gesellige Vereinigung zu veranstalten, wobei Landsleute stets willkommen sein werden.

Dietingen, O.A. Rottweil. Der König hat unter Dispensation von dem Verbot der Zulassung von Lehrschwestern an öffentlichen Volksschulen zunächst für die Zeitdauer von sechs Jahren die Verwendung einer Lehrschwester aus dem Mutterhause der Franziskanerinnen in Sießen, Oberamt Saulgau, an der Volksschule dahier gestattet. Soweit bekannt ist, wird hiermit in Württemberg zum erstenmal seit 1875 die Anstellung einer Ordenslehrerin an einer öffentlichen Volksschule wieder gestattet.

Gönningen. Unser durch seinen Handel in Samen und Blumenzwiebeln in der ganzen Welt bekannter Ort gewinnt auch hinsichtlich einzelner gewerblicher Erzeugnisse im Ausland erfreulicher Weise immer mehr Beachtung. Besonders unsere Faßhahnen-Industrie hat sich ein bedeutendes Absatzfeld im Ausland erobert. So gingen erst neulich wieder 2000 Stück verschiedener Größe und Konstruktion nach San Francisco, Cal.

Heldenfingen, O.-A. Heidenheim. Hier starb kürzlich ein als Sonderling bekannter Mann. Infolge seiner Sonderbarkeiten nahmen die Erben an, daß er sein Baargeld im Hause versteckt habe, und suchten eifrig darnach und nicht ohne Erfolg. Im Keller fanden sie eine Blechbüchse eingemauert, welche 500 Mark in Gold enthielt, in einer andern, ebenfalls eingemauert, 25 Mark in Silber. Die Erben hoffen, noch weitere Schätze zu entdecken.

Tuttlingen. Der Plan der elektrischen Kraftübertragung für Betriebs- und Beleuchtungszwecke von Aach nach Tuttlingen ist wegen der hohen Kosten, die rund eine halbe Million betragen würden, aufgegeben worden, dagegen ist die Anlage eines Elektrizitätswerkes in Aussicht genommen, welche 100,000 Mark kosten wird.

Zainingen, O.-A. Urach. Kürzlich fand man den 23 Jahre alten ledigen Schäfer K. in seinem Karren todt auf. Er hatte einen Schuß im Munde, neben ihm lag eine abgeschossene einläufige Pistole, Pulver und ein Zettel, auf welchem von seiner Hand geschrieben die Worte standen: „Aus Liebeskummer, adje." Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß K. bis vor wenigen Tagen ein Liebesverhältniß mit einem Mädchen von Grabstetten gehabt hatte, welches von diesem gelöst worden war.

Baden.

Karlsruhe. Gelegentlich des 40jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs wurde die Adresse der Gemeindevertretungen von den Bürgermeistern und Gemeinderäthen auf über 1600 Blättern unterzeichnet, welche nach Amtsbezirken geordnet in Prachtbände gebunden sind, die in einem von Bildhauer Maybach in prachtvoll ausgeführten Kasten untergebracht sind.

Allensbach. Dieser Tage wurde hier von einem jungen Brautpaar die Hochzeit in althergebrachter Weise gefeiert. Der Bräutigam und sein Bruder luden Verwandte, Freunde und Bekannte zu diesem Feste, vergaßen aber dabei, ihren dritten Bruder einzuladen. Was thut nun dieser, um seinem Zartgefühl Luft zu machen? Schnell besonnen, nimmt er sein Jauchefaß, füllt es mit dem besten Inhalt, wartet dann auf der Straße und fährt, nachdem der Hochzeitszug sich gebildet hat und die Musik zu spielen anfängt, langsam voraus. Thut der Zug langsam, so macht er sich an dem Wagen zu schaffen und kommt nicht vorwärts, und so ging diese Neckerei bis zum betreffenden Gasthaus.

Badenweiler. Für die Erstellung einer Bahn von Badenweiler nach Müllheim wurden in Badenweiler 64,000 Mark gezeichnet. In Müllheim rechnet man auf einen Betrag von 80,000 Mark.

Löffingen. Der 21 Jahre alte Mathä Kirner von hier gerieth mit seinem Vater wegen zwei Mark, welche Letzterer dem Sohne auf Verlangen nicht geben wollte, in Streit, in dessen Verlauf der Sohn den Vater am Halse faßte und ihn unter Vorhaltung einer Pistole todtzuschießen drohte. Der Thäter wurde verhaftet und anderen Tages in das Amtsgefängniß Neustadt eingeliefert.

Rastatt. Die That des Proviantamtsassistenten Hartung, der seine Frau erdrosselt hat, ist aus Eifersucht geschehen. Die Ermordete soll intime Beziehungen zu einem Lehramtspraktikanten, der in dem gleichen Hause wohnte, unterhalten haben. Die That erfolgte nach zwei Uhr Mittags und gegen vier Uhr stellte sich Hartung dem Gericht. Fast eine Stunde lang soll Hartung vor Aufregung und heftigem Weinen nicht im Stande gewesen sein, eine zusammenhängende klare Aussage zu machen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Im Jahre 1840, am 5. April, wurde zwischen Baden und Frankreich ein Staatsvertrag abgeschlossen, welcher die Korrektion des Rheines zum Gegenstande hatte. Die Verbesserungsarbeiten sind dann seit 1842 unaufhörlich betrieben worden und haben jedes Jahr große Summen erfordert. Von Frankreich wurden allein 23,408,000 Mark hierzu beigesteuert und seit 1871 lieferte das Elsaß 7,968,000 Mark als Kostenbeitrag. Ueberall ist die Entsumpfung gelungen und die Bewohner haben ihre Vortheile gezogen. Das früher häufig im Rheinthal auftretende Wechselfieber ist selten geworden und das schreibt man nur dieser Entsumpfung zu. Es hat sich nun gefügt, daß elsässische Dörfer im Badischen auf dem rechten Rheinufer, eine badische Gemeinde Eigenthum im Elsaß erhalten haben. Es wird jetzt angestrebt, durch Tausch die Besitzverhältnisse der betreffenden Gemeinden zu regeln.

Oesterreich.

Wien. In unserer Stadt gibt es derzeit nach den neuesten Ausweisen 1556 Aerzte und 95 Apotheker. — Neulich errang Pfarrer Kneipp von Wörishofen, der bekannte Wassermann, hier im großen Musikvereinssaal einen außerordentlichen Erfolg. Sein dreistündiger Vortrag fand bei dem massenhaft erschienenen Publikum, darunter Aristokraten und Diplomaten, hohe Würdenträger, viele Geistliche und Damen, stürmischen Beifall. Ein Lorbeerkranz und verschiedene Blumenspenden wurden ihm überreicht. — Der achtjährige Knabe Alexander Brousil hat sich aus Furcht vor häuslicher Strafe in die Donau gestürzt und ist darin ertrunken.

Brody. Ein entsetzliches Unglück hat sich dieser Tage in der Nähe von hier zugetragen. Während 100 Arbeiter mit ihren Frauen und Kindern auf einem Floß über den Fluß setzten, sank dasselbe mit seiner Menschenlast. Sechzig Personen sind hierbei ertrunken.

Budapest. Ein sensationelles Ereigniß ersten Ranges ist die kürzlich erfolgte Flucht des hiesigen Advokaten Josef Grulich nach Amerika. Derselbe war ein bekannter Häuser- und Villenspekulant, den Jedermann für sehr reich hielt. Vor der Abreise versetzte er den Schmuck seiner Gattin und seiner Mutter, welch' Letztere gegen den Sohn die Verhängung des Konkurses verlangt. Viele Ofener Bürger sind in Mitleidenschaft gezogen.

Graz. Im Jahre 1885 wurde ein Bauer aus dem steierischen Bezirk Bertfeld vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilt, vom Kaiser jedoch zu 20jährigem schweren Kerker begnadigt. In Folge von der Gendarmerie eingeleiteter Recherchen hat sich nunmehr die Unschuld des Verurtheilten herausgestellt; der oberste Gerichtshof verfügte seine sofortige Freilassung.

Trient. Dieser Tage wurde in Cles, dem Hauptorte des Nonsthales, ein großer Bär, welcher von dem bekannten Bärenjäger Antonio Lorenzoni auf dem Gebirgszuge von Tovel mit zwei Gehilfen erlegt worden war, im Triumphe herumgetragen. Die tüchtigen Jäger hatten das prächtige Thier, welches unter den Schafherden der Umgegend nicht geringen Schaden angerichtet, aus seiner Höhle aufgeschreckt und mit einigen wohlgezielten Schüssen niedergestreckt.

Schweiz.

Bern. Es macht einen peinlichen Eindruck, sagt die „Allg. Schw. Volksztg.," daß die Bürgergemeinde von Meiringen sich auf den engherzigen Standpunkt gestellt hat, den Bürgern die zum Wiederaufbau ihrer Häuser nöthigen Steine unentgeltlich abzugeben, den Niedergelassenen dagegen nicht. Mit Rücksicht auf die vielen empfangenen Liebesgaben hätte man in Meiringen wohl etwas weichherziger sein können.

Zürich. Der Stadtrath Zürich befürwortet beim Regierungsrath Festhalten an der Ausmündung der Linie Thalweil-Zug in das Sihlthal bei Försterhaus Sihlwald. — Eine Dame in Riesbach hatte als Garantie für die von ihr betriebenen Börsenoperationen beim Bankverein 10,000 Francs deponirt. Da sie kein Glück hatte, so gingen nicht nur die Deckung, sondern auch noch weitere 25,000 Francs verloren. Sie weigerte sich, diese Summe zu bezahlen, wurde aber vom Bezirksgericht Zürich hierzu pflichtig erklärt.

Baselstadt. Der Große Rath bestätigte 55 Bürgeraufnahmen mit zusammen 176 Köpfen gegen eine Gebühr von 4000 Francs. — Die Strafanstalt begann das Jahr 1891 mit 109 Gefangenen; im Laufe des Jahres traten 365 ein und 373 aus, so daß auf 1. Januar 1892 die Anstalt 101 Insassen zählte.

Baselland. In Maisprach starb den 2. Mai im besten Mannesalter Herr Beck-Frei, Besitzer und Begründer der seit zehn Jahren bestehenden und blühenden Uhren-Steinschleiferei. Herr Beck errichtete vor zwei Jahren eine Filiale in Möhlin und beschäftigte in letzter Zeit circa 200 Arbeiter.

Luzern. Mit dem 1. Mai wurde in Luzern das öffentliche Verkehrsbureau am Schwanenplatz eröffnet. Das Bureau ertheilt unentgeltliche Auskunft über alle Institutionen, Unterrichtsanstalten, Sehenswürdigkeiten, Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen, Exkursionen in der Centralschweiz, Hotels, Pensionen, industrielle und gewerbliche Verhältnisse von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung. Briefliche Anfragen finden ebenfalls aufmerksamste Erledigung.

Glarus. Das Hotel zum „Raben" in Glarus ist für die Dauer des eidgenössischen Schützenfestes der renommirten Firma Pschorr in München verpachtet worden, welche darin die treffliche Gabe des Gambrinus mit warmen Speisen nach Münchener Art kredenzen wird. Gleichzeitig werden darin 150 Betten aufgeschlagen, wodurch das Quartierkomite wieder einer Sorge enthoben sein dürfte.

Solothurn. In Nunningen wollte Emil Stebler, ein Bote, anläßlich einer Taufe schießen. Da traf ihn ein Schuß so unglücklich in das eine Auge, daß er möglicherweise das ganze Augenlicht verliert. Das Unglück sei um so bedauerlicher, da auch dessen Bruder, Kreuzwirth, vor einigen Jahren das Augenlicht verloren hat.

Sein einjähriges Kind erwürgte in Lippspringe, Westfalen, ein Maurer, der, mit seiner Frau in Streit gerathen, auf dieselbe losgehen wollte, wobei sie zu ihrem Schutze ihr Kind vor sich hielt, an dem das Scheusal nun seine Wuth ausließ.

Wegen Wilddiebstahls war vor einigen Tagen die Herzogin von Marlborough in England angeklagt. Die Dame hatte einen „Grousehahn" angeschossen und ihn über die Grenze ihres Reviers hinaus verfolgt. Dieses Vergehen wird in England sonst hart bestraft. Aber die Herzogin wurde freigesprochen, da das englische Gesetz nur von der Strafe für einen Wilddieb, jedoch kein Wort von — einer Wilddiebin spricht.

Ein eigenthümlicher Rechtsfall hat sich in Frankreich zugetragen. Der Gemeine Gugel war, weil er einen Offizier geschlagen, vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, vom Präsidenten der Republik aber zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden. Gugel weigert sich, von der angebotenen Gnade Gebrauch zu machen, da Zwangsarbeit eine entehrende und keine militärische Strafe sei (in der That sieht auch das Militärstrafgesetzbuch Zwangsarbeit als Strafe nicht vor); man habe das Recht, ihn zu tödten, aber nicht ihn zu entehren.

Das Gerücht, „eine rothe Frau" halte sich im Schulgebäude auf und stelle mit einem Dolche den Kindern nach, hatte sich kürzlich unter der Jugend einer alten Breslauer Schule verbreitet und so bereitwilligen Glauben gefunden, daß die Kinder das Schulgebäude nicht mehr betreten wollten und von den Lehrern mit Gewalt in die Klassenzimmer gebracht werden mußten. Nach dem Unterricht kostete es wieder die größte Mühe, die Kinder zu entfernen, welche nun schreiend sich auf der Straße ansammelten, die „roth gekleidete Hexe" erwartend. Der Verkehr gerieth in's Stocken, und schließlich kam ein Polizeikommissär mit vier Schutzleuten. Aber kein Zureden half. Erst als die Polizei im Schulgebäude in der Annahme, daß sich Jemand darin versteckt halten könnte, eine Haussuchung vorgenommen hatte, ohne jedoch etwas Verdächtiges zu finden, beruhigten sich die Kleinen.

Inland.

Weil ihm die Bäckerei verhaßt war, die er, um seines Vaters Nachfolger zu werden, erlernen sollte, erhängte sich in Chicago ein 16jähriger Junge.

Frösche geregnet und zwar 8000 bis 10,000 an der Zahl hat es neulich auf dem Besitzthum eines Farmers in der Nähe von Mexico, Mo. Die Thiere lebten sämmtlich und waren von allen Größen.

Hinter dem Gefängnißschließer drang kürzlich in San Angelo, Tex., als der Beamte den Gefangenen das Essen brachte, eine Frau in das Gefängniß ein und erschoß einen der Gefangenen, der sie in unfläthiger Weise verleumdet hatte. Die Frau wurde nicht verhaftet.

Daß man ihn kreuzige, bittet ein in Columbus, O., zum Tode verurtheilter Mörder den Gouverneur McKinley in einem vier Seiten langen Brief, in welchem er seine Unschuld betheuert und vorschlägt, er wolle zum Beweise derselben selbst die Nägel halten, die man ihm in die Füße und die Hände treibe.

Die Binnenseeschlange ist trotz der kühlen Witterung neulich von zwei Fischern in der Nähe von Oak Harbor im Erie-See beobachtet worden. Die Leute beschreiben das Unthier als etwa 24 Fuß lang und 1½ Fuß dick im Durchmesser. Sie soll einen großen flachen Kopf haben und schwarz die Farbe sein mit braunen Flecken.

Von $56 auf $30,000 gestiegen ist der Werth einer Baustelle in einer Vorstadt Chicagos, welche vor 20 Jahren ein gewisser Lock von Richmond, Ind., gekauft hat. Der Mann hatte versäumt, die Urkunde eintragen zu lassen und obendrein eines Tages das Dokument verloren, so daß er seinen Anspruch nie geltend machen konnte. Der Sohn des damaligen Finders fand es kürzlich in seines Vaters Nachlaß und händigte es Lock wieder ein.

Im Schlaf wandelte der dreijährige Knabe eines Cincinnatier Einwohners kürzlich aus dem elterlichen Hause und ging drei Block weit, wo er sich vor einer Hausthür niederlegte und weiterschlief. Ein Polizist, der ihn fand, trug ihn auf das Stationshaus, und um 5 Uhr Morgens stellte sich auch der besorgte Vater ein, welcher erklärte, sein Junge leide schon seit sechs Monaten an dieser krankhaften Wandelsucht und habe sich diesmal so weit entfernen können, weil man zufällig vergessen hatte, die Thüren abzuschließen.

Ein seltsames Abenteuer hat sein Name einem Soldaten in Fort Sheridan bei Chicago eingetragen. Es handelte sich nämlich um eine Untersuchung wegen unerlaubten Schnapsverkaufs, und es stellte sich heraus, daß der Soldat Smith einer der Schuldigen sei. Nun gibt es zwei Smith im Fort, und durch ein Versehen kriegte man den Falschen und schickte ihn zur Strafe auf ein Fort in Arizona, obgleich der Richtige sich noch im letzten Moment schuldig bekannt hatte. Der Falsche, welcher sich ganz gern einmal den ferneren Westen ansehen wollte, hatte eben noch fester auf seiner Schuld bestanden. Nun müssen sie aber doch zuletzt austauschen.

Dem Hazardspiel per Automat Vorschub geleistet wird durch die neueste Erfindung einer Automatenfabrik in New Haven, welche bereits in mehreren Wirthschaften Detroits, Mich., aufgestellt ist. Wirft man den Nickel hinein, so läuft er eine kleine Strecke geradeaus, worauf er in einen der drei in verschiedene Richtungen ablaufenden Kanäle hineinfällt. Rollt der Nickel durch einen gewissen Kanal, so fallen drei Fünfcentstücke an der Seite heraus, während widrigenfalls der geopferte Nickel im Kasten bleibt. Der Eigenthümer des Kastens hat also zwei Chancen gegen eine des Spielers. Vermuthlich wird sich die Polizei das nette Ding genauer ansehen.

Das Unikum eines Invaliden kam neulich auf dem Wege nach Pittsburg durch Milwaukee. Es ist der 60jährige George Burns, der seinerzeit den Bürgerkrieg mitmachte und 1884 beim Scheitern des Schiffes „Savannah," auf dem er als Ingenieur diente, unter die Trümmer der Maschine im Kesselraum geworfen wurde. Der Mann trägt auf seinem Kopfe anstatt des Schädels eine silberne Platte von sechs Unzen Gewicht; drei seiner Rippen fehlen und seine rechte Kniescheibe mußte entfernt werden, ebenfalls größere Theile des Knochens aus seiner rechten Hüfte und kleinere Knochen des rechten Beines. Aus seinem rechten Ellenbogen fehlt das Gelenk. Das Herz wurde auf die rechte Seite des Körpers verschoben, wo man es unter dem Arme schlagen hören kann.

Eine zwölfjährige Kindesräuberin wurde kürzlich in St. Louis verhaftet. Dieselbe, ein Negermädchen, hatte den 4½jährigen Jungen eines dortigen Geheimpolizisten entführt, in dem Glauben es sei ein Mädchen, und zwar deshalb, weil sie gehört hatte, daß eine Frau von Quincy Leuten $20 für ein Mädchen geboten hatte. Sie wollte das Geld verdienen, und da der Junge langes Haar trägt und noch ein Röckchen, wie ein Mädchen, so lockte sie ihn mit fort. Als sie aber dann die Entdeckung ihres Irrthums machte, brachte sie den Knaben zwei Tage später zurück, mit dem Bemerken, derselbe habe sich verlaufen. Der Knabe indeß erzählte den wahren Sachverhalt, und bei weiteren Nachforschungen stellte es sich heraus, daß die junge Räuberin schon früher ein Kind entführt und für das Zurückbringen $20 erschwindelt hatte.

Im Verdacht der Brandstiftung steht ein Dresdner Amtsrichter, der neulich wegen Beseitigung eines Testamentes verhaftet wurde. Zu verschiedenen Malen hatte man in dem Amtsgebäude mit Petroleum getränkte Strohwische gefunden, die zum Theil bereits in Flammen standen und, wenn auch nur geringen Schaden verursacht hatten. Man vermuthet, daß der Amtsrichter, um seinen Diebstahl zu verdecken, das Gebäude durch Brand zerstören wollte.

Vorsichtig testirt hat in Neuilly bei Paris ein junger Mann im Alter von 29 Jahren, Namens Emile Finance, der seine Mutter und vier Geschwister nach einander durch den Tod (Blutzersetzung) verlor, als er von derselben Krankheit befallen wurde und sein Ende nahen fühlte. Er vermachte nämlich sein Gesammtvermögen von nahezu 2,000,000 Francs zu wohlthätigen Zwecken und überwachte persönlich die Ausführung seines Testamentes, beziehungsweise die Vertheilung der von ihm errichteten Legate.

Ermordet und in Stücke zerschnitten wurden im Taouk-Bazar zu Konstantinopel die der griechische Händler Kosma und sein armenischer Gehilfe Agop aufgefunden. Die im Laden vorhandenen Geldmittel waren unberührt, auch sonst nichts entwendet. Man nimmt an, daß die Getödteten der türkischen Polizei Mittheilungen über die Mörder des Dr. Bulkowitsch und die Sprengstoff-Vorräthe in Rustschuk gemacht hatten und nun der Rache jener Verbrecher, von denen noch keine Spur entdeckt ist, zum Opfer gefallen sind.

Einige Rathschläge für das Frühjahr.

In der Winterszeit neigen sich, in Folge von zu wenig Bewegung in freier Luft die Gewebe des menschlichen Körpers leicht zu krankhaften Zuständen. Das Frühjahr ist daher die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Winters angesetzten überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführkur zu entfernen. Von der größten Nothwendigkeit ist es für alle diejenigen welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlägen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schmerzen im Magen, der Leber, u. s. w. leiden, bei der Wahl des Mittels die größte Vorsicht zu gebrauchen. Ein durchaus reelles in seiner Wirkung angenehmes und sicheres, Jedermann zugängliches Heilmittel, welches seit Jahren in unzähligen Fällen seine Wirkungskraft erprobt hat, ist **Dr. August König's Hamburger Tropfen**, ein Mittel das jedem Alter ohne alle Gefahr angepaßt werden kann, und welches frei von allen jenen Nachwehen ist, welche viele andere Abführungsmittel nach sich ziehen.

Achtung!

Neue Waaren in großer Auswahl! — Unser Vorrath ist jetzt vollständig in jedem Departement. Die Auswahl in

Ellenwaaren

läßt nichts zu wünschen übrig; alle die neuesten Muster, die im Markt geboten werden, können wir zu den niedrigsten Preisen anbieten. Schöne Auswahl

Damen-Shawls u. Jerseys.

Besonders machen wir auf unser großes Assortiment von

Schuhen u. Stiefeln

aufmerksam.

Kommt und überzeugt euch selbst von der Qualität und Preisen.

Fred. Schmidt,
919 O Straße,
Gegenüber der Postoffice,
LINCOLN, NEB.

Land billig zu verkaufen!

60 Acker, 6 Meilen von hier, $3000.
160 Acker, 10 Meilen von hier, $5000.
1000 Acker, in Cheyenne Co., unter günstigen Bedingungen.
40 Acker, 3 Meilen von hier, $8000.

G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln, Neb.

ERNST HOPPE,
Deutsche
Wein- u.

Bier-Wirthschaft!
Zehnte Straße,
½ Block süd. von der National Bank
LINCOLN, NEBR.

Alle Freunde eines guten Glases Bier Wein usw., sowie einer vortrefflichen Cigarre werden dieselbe stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.

EUREKA SALOON!
— von —
Carl Schwarz,
No. 126 nördl. 12. Str., Lincoln, Neb.

In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte „Anheuser Bier" verabreicht; ferner steht hier den von der Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

AMERICAN EXCHANGE
National Bank.
Lincoln, - Nebraska.
Kapital, $200,000.
Directoren:
J. M. Raymond, L. Gregory, S. H. Burnham, T. W. Lowry, W. H. McCreery, C. H. Morrill, A. J. Sawyer

Tabea-Stift Hospital
4½te und Randolph Straße,
Lincoln, Nebraska
Patienten von allen Theilen des Staates werden aufgenommen.
Bedingungen 6, 8 und 10 Dollars pro Woche. Freie Betten für arme Leute.
Gute Bedienung und vortreffliche Aerzte sind zugegen. Nähere Auskunft bei H. Heiner, Ecke 13 und K, in dem Hospital oder Dr. C. C. Spahr, 1215 O Straße.

EUGEN WOERNER,
Contractor und Superintendent für
Oeffentliche und Privat-Bauten!
Superintendent für das Lancaster County Courthaus.
Werkstätte 10. & M Str. LINCOLN, NEB.

H. W. Brown,
Händler in
Droguen und Medizinen,
Farben, Oelen, Glas, und Schulbüchern.
No. 127 südliche 11. Straße
LINCOLN, NEBR.

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11. Straße.

Dr. Clarke

Keine Kur! Keine Gebühr. Etablirt 1851. Chicago, Ill. —186— S. Clark Str.

Der reguläre, lang etablirte Arzt und Wunderarzt behandelt noch alle geheimen, nervösen und chronischen Krankheiten mit größter Gewandtheit und Erfolg.

Junge Männer, welche durch ihre eigenen unvorsichtigen oder leichtsinnigen Handlungen an nervöser Entkräftung leiden, welche die Lebenskräfte zerstört, Geist, Körper und Mannbarkeit vernichtet, sollten sofort den Dr. Clarke konsultiren. Vergeßt nicht! Nervenkrankheiten (mit oder ohne Träume) oder Schwäche und Verlust der Nervenkraft werden in wissenschaftlicher Weise nach neuen Methoden mit nie versagendem Erfolg behandelt.

Männer in mittleren Jahren, welche nun finden, daß sie an den Folgen ihrer Ausschweifungen, Indiskretionen oder geistigen Ueberanstrengung leiden, mögen den Doktor mit der Versicherung konsultiren, daß sie rasche Besserung und eine permanente Heilung erlangen können, wenn menschliche Geschicklichkeit dies zu thun im Stande ist.

Alte Männer, welche an Schwäche leiden, werden sofortige Hülfe und Erleichterung finden und wird in vielen Fällen eine permanente Heilung herbeigeführt. Weibliche Krankheiten eine Spezialität. Man sende nach dem medizinischen Werk und dem Fragebogen.

Die schrecklichen syphilitischen Gifte und alle schlimmen Blut- und Hautkrankheiten werden vollkommen ohne Quecksilber vertrieben. Vergeßt nicht, daß diese schreckliche Krankheit, wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, ein Fluch für das gegenwärtige und die kommenden Geschlechter ist. —

Alle unnatürlichen Ausleerungen werden prompt ohne Störung in der Berufspflicht behoben. Alte Gleets, Strikturen und alle Krankheiten der Geschlechts-Organe werden ohne Nachtheil für den Magen, die Nieren oder andere Organe kurirt.

Keine Experimente. Beide Geschlechter werden mit Verschwiegenheit behandelt.

Alter und Erfahrung des Arztes sind von Wichtigkeit.

Es ist ganz einerlei, was Sie eingenommen haben und wer Sie erfolglos behandelte.

Schickt 4 Cents in Postmarken für das berühmte Buch über chronische, nervöse und heikle Krankheiten. Konsultation persönlich oder brieflich unentgeltlich. Konsultirt den alten Arzt. Tausende wurden kurirt. Office und Sprechzimmer privat. Jene, welche zu heirathen beabsichtigen, sollten nach Dr. Clarke's berühmtem Wegweiser schicken. Für Männer und Frauen, jeder 15 Cts., beide zusammen 25 Cts. (in Postmarken). Ehe Sie Ihren Fall Jemand anvertrauen, konsultiren Sie Dr. Clarke. Ein freundlicher Brief oder Besuch mag Ihnen zukünftige Leiden und Schande ersparen und goldene Jahre Ihrem Leben hinzufügen. Das Buch „Des Lebens (geheime) Fehler" kostet 50 Cts. in Postmarken. Medizinen werden in sorgfältiger Verpackung überall hingesandt. Office-Stunden von [illegible]; Sonntags von 9—12. Man adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 So. Clark St. CHICAGO, ILL.

Deutsch wird gesprochen.

FIRST National Bank
Südost Ecke O und 10. Str.
Kapital, $300,000.
Ueberschuß, $55,000.
Verwaltungsrath:
John Fitzgerald, J. D. Macfarland, Wm. M. Clark, T. M. Marquette, Chas. A. Hanna, A. S. Raymond, John S. Carson.
J. B. Wright, Präs. T. E. Sanders, Vice-Präs. J. H. McClay, Kassirer.

COLUMBIA National Bank,
1132 O Straße, Lincoln, Neb.
Kapital, $250,000.
Aus- und inländische Wechsel werden angekauft und verkauft, Staats- und städtische Bonds, Börsenpapiere usw.

Capital National Bank
Lincoln, Neb.
Capital, $800,000.
C. W. Mosher, Präs. H. J. Walsh, Vice-Präs. R. C. Outcalt, Kassirer.
Direktoren:
W. W. Holmes, R. C. Phillips, D. E. Thompson, E. P. Hamer, C. W. Mosher, C. C. Yates, A. P. S. Stuart.
Die Kaufleute werden ersucht, ihre Gelder bei uns zu deponiren.

Lincoln National Bank!
Kapital $100,000.
Surplus, 60,000.
N. S. Harwood, Präsident.
R. E. Moore, Vice-Präsident.
C. F. Boggs, Kassirer.
Frank M. Cook, Hilfs-Kassirer.

Kennard & Mosley
Geldverleiher
— und —
Grundeigenthums-Agent.
Zimmer 8, Richards Block.
Miethe wird collektirt, Steuern werden bezahlt und dem Commissionsgeschäft prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Unsere Arbeit empfiehlt uns. Sprechet vor und sehet die Bilder.
J. A. Hayden,
Der leitende Photograph
Hayden hat den ersten Preis auf der Nebraska Staats-Ausstellung im Jahre 1888, 1889 u. 1890 erhalten.
1214 O Straße, Lincoln, Neb.

KARL WITZEL.
Nachfolger von Wm. Brockelmeyer,
Fabrikant von
Cigarren
320 südl. 21. Str.
LINCOLN NEB.

Tivoli Saloon,
— von —
Otto Glaser,
Ecke 11. & N Str
LINCOLN, NEB
Krug's Kabinet
— und —
Pale Bier
stets an Zapf.
Flaschenbier für Privatgebrauch wird nach allen Theilen der Stadt versandt.
Jeden Morgen feiner Lunch von 9½—12 Uhr Morgens.

W. A. MILLER,
Deutsche Barbierstube.
Unter der B. & M. Ticket-Office.
Haarschneiden 25 Cents.
Rasiren 10 Cents.
Der einzige deutsche Barbier der Stadt. Die Einrichtung des Lokals ist die denkbar prachtigste.

EXCELSIOR Cigarrenfabrik!
G. R. Wolf, [illegible]
(Nachfolger von [illegible])
Fabrikant von feinen
Cigarren!
und Händler in [illegible]

Rauch- Kautabak.
Pfeifen &c. &c.
10. Straße, zwischen O und P, Lincoln, Nebraska.

Norddeutscher Lloyd!
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April 20.	Juni 1.	Juli 13.
Dresden,	,, 27.	,, 8.	,, 20.
Karlsruhe,	Mai 4.	,, 15.	,, 27.
Stuttgart,	,, 11.	,, 22.	Aug. 3.
Weimar,	,, 18.	,, 29.	,, 10.
Gera,	,, 25.	Juli 6.	,, 17.

1. Kajüte $60 bis $90.
Zwischendeck $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.
J. W. Eschenburg, Chicago,
oder deren Vertreter im Inlande.
In Lincoln: Henry Schaal, A. C. Ziemer, L. Meyer, G. A. Hagensick, E. B. Slosson.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN UND NEW-YORK!
Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des
Norddeutschen Lloyd
sicher und gut über das Meer befördert worden.
Schnelldampferfahrt
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.
Die berühmten Schnelldampfer
Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Ems, Eider, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm II.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends, Dienstags und Mittwoch von New York.
Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks-Passagiere und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation und ausgezeichnete Verpflegung.

Oelrichs & Co.,
No. 2 Bowling Green, New York.
LOUIS MEYER, A. C. ZIEMER, E. B. SLOSSON, R. P. R. MILLAR, Agenten in Lincoln.
W. A. Benz .... Aurora, Nebr.
J. Klein & Co. .... Beatrice, ,,
Peter Merten .... Blue Hill, ,,
C. Duras .... Crete, ,,
H. H. Tobt .... Fairbury, ,,
Jul. Glaser .... Humboldt, ,,
C. L. Hoefer .... Kearney, ,,
J. G. Wedbach .... Plattsmouth, ,,
J. F. Gaegner .... Seward, ,,
John J. Spirk .... Wilber, ,,
Erich Jacobs .... Staplehurst, ,,
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agenten für den Westen.
No. 80 Fifth Ave. Chicago

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wiederherzustellen, sowie frische, veraltete und selbst aufgebende unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weib und Kind! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker", 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist in Omaha beim Buchhändler J. S. Frühauf, 414 südliche 15. Straße zu haben.

Emil Herbertz,
Wein- u. Bier-Wirthschaft!
Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.
Anheuser-Busch Bier wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.

H. Wobker,
Capitol
Cigarren-Fabrik!
345 südl. 9. Straße,
Lincoln, Neb.

Joseph Würzburg,
Deutscher Advokat und Notar.
No. 905 O Straße, gegenüber der Postoffice.
LINCOLN, NEBRASKA.

WASHINGTON HOUSE
Deutsches Gasthaus.
John Panzeram, Eigenth.
Ecke N und 9. Str. LINCOLN, NEB.
$1 pro Tag. $4—5.00 pro Woche.
Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es auf's Beste empfehlen.